

Gestaltung Brisgi-Allmend

Baugesuch

Die Baugesuchsunterlagen können während der öffentlichen Auflage bei der Stadt Baden, Abteilung Bau, Rathausgasse 5, 5400 (im 2. OG), eingesehen werden.

Termine

Start Bauarbeiten: voraussichtlich August 2028

Abschluss Bauarbeiten: voraussichtlich Dezember 2028

Kontakt Bauherrschaft

Stadt Baden

Abteilung Bau; Tiefbau und öffentlicher Raum

Tel. 056 200 82 70

bau@baden.ch

Ausgangslage

Die Allmend im Brisgi ist ein öffentlicher Frei- und Naturraum und liegt auf einer Terrassenkante zur Limmat. Der Untergrund besteht aus kiesigen Gesteinsablagerungen. Die heute bestehende Magerwiese mit ihrer Flora und Fauna bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung der Allmend. Der geschützte Rahmen des umliegenden Waldrands dient einer guten Aufenthaltsqualität. Die ökologische Qualität der Allmend im Brisgi ergibt sich aus dem Mosaik an mageren Wiesen in Kombination mit einheimischen Hecken, Einzelbäumen und einem vielfältigen Waldrand. Stellenweise wuchsen hier Orchideen (Zweiblatt-Orchis *Listera ovata*) die aber vor Baubeginn der Wohnüberbauung Brisgi-Areal in den Friedhof Liebenfels umgesiedelt wurden.



Projektbeschreibung

Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf dem Schutz und der Förderung der ökologischen Qualitäten. Durch eine naturnahe Gestaltung soll sich die Allmend harmonisch in den angrenzenden Naturraum einfügen.

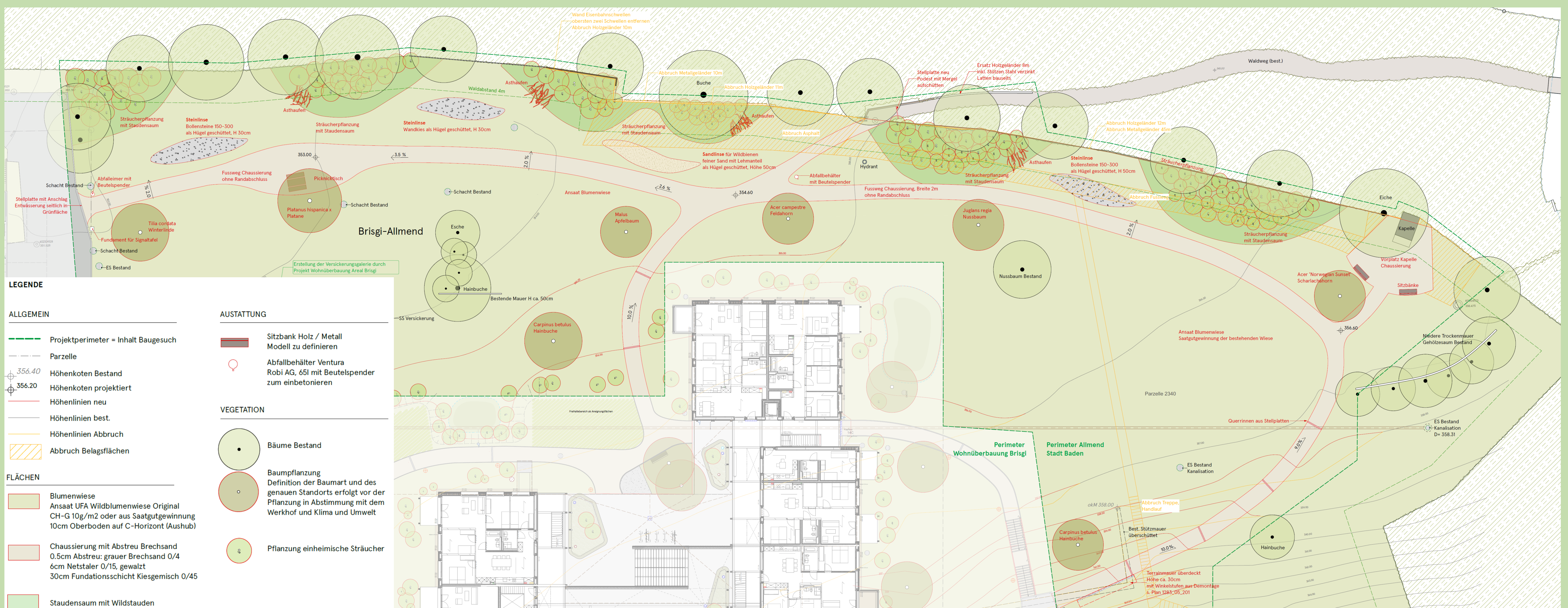
Am nordöstlichen Rand der Wiese am Waldrand steht die kleine Brisgi-Kapelle als wichtiger Identifikationsort für das Quartier. Sie erinnert an die Geschichte der italienischen Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten im Brisgi. Heute wird sie unter anderem für den Feldgottesdienst genutzt und dient zugleich als Ort der Ruhe. Die Gestaltung der Allmend berücksichtigt diese Nutzungen und wertet den Bereich rund um die Kapelle auf.

Die Allmend grenzt an ein Grundstück, auf dem eine Wohnsiedlung mit 220 Wohnungen entsteht. Der nordwestliche Bereich der Allmend wird aktuell als Baustelleninstallationsfläche genutzt und nach der Bauzeit wieder instand gestellt. Am Übergang zur Wohnüberbauung wird die Topografie angepasst, es erfolgen Bodenauftrag und -abtrag. Im Rahmen dieser Baumassnahmen möchte die Stadt Baden die Allmend für die Erholungsnutzung aufwerten.

Sie soll künftig nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern der neuen Überbauung dienen, sondern als Naherholungsraum für das gesamte Quartier wirken. Damit wird eine wichtige Zielsetzung des Leitbilds Kappelerhof umgesetzt und eine Verbindung zwischen Naturraum, Wohngebiet und Kapelle geschaffen.

Ein neuer Fussweg rund um die Wiese soll die Allmend zugänglich machen. Der Platz vor der Kapelle wird neu gestaltet, ebenso der Anschluss an den Weg in Richtung Limmat. Südlich der Wohnbauten weitet sich der Weg in einen Platz auf, der durch einen Baum beschattet und mit einem Picknicktisch ergänzt wird. Auf die Erstellung eines öffentlichen Spielplatzes wird verzichtet, da innerhalb der angrenzenden Wohnüberbauung bereits ein Spielplatz vorgesehen ist, dessen öffentliche Nutzung gesichert wird.

Entlang des Waldrandes werden Sträucherinseln gepflanzt, die den Waldrand mit der Wiese verzahnen und den Höhengsprung zur Limmat kaschieren. Zwischen diesen Sträucherinseln entstehen Strukturelemente aus Stein, Kies, Sand und Holz, die Kleintiere wie Wildbienen, Käfer, Eidechsen eine Bleibe und Nahrung bieten. Neun Laubbäume werden auf der gesamten Wiese verteilt gepflanzt.



Situationsplan erstellt durch bischoff landschaftsarchitektur, Baden